STEAG Frühwarnsystem hilft Betriebskosten für WEA zu reduzieren

Prädiktive Instandhaltung auf Basis von Big Data und Machine Learning

**Essen. STEAG Energy Services stellt während der Husum Wind auf dem Gemeinschaftsstand der EnergieAgentur.NRW das WINDcenter vor. WIND steht für Wind Farm Integrated Neuronal Diagnostics, ein auf leistungsfähigen IT-Systemen sowie Big Data und Machine Learning basierendes Verfahren, das sich zur Überwachung wichtiger Betriebsgrößen bereits in Windparks mit einer Gesamtleistung von rund 1,3 GW bewährt hat.**

Als eine von der Anlagentechnologie völlig unabhängige, leistungsstarke und auf KI Methodik basierende Lösung erkennt das Frühwarnsystem durch die intelligente Analyse von Daten zur Betriebsführung und Zustandsüberwachung (SCADA und CMS) Auffälligkeiten an WEA, lange bevor kostspielige Schäden und Stillstandzeiten entstehen. Das WINDcenter ist binnen kürzester Zeit einsatzbereit, da keinerlei Sensorik installiert werden muss.

„Die Wartung von WEA sowie der energietechnischen Struktur eines Windparks verursacht einen erheblichen Anteil der Betriebskosten (COE, cost of energy). Da wir durch den Einsatz unserer Software-Tools Windenergieanlagen kontinuierlich überwachen und somit deren Instandhaltung optimieren können, liefert das WINDcenter einen entscheidenden Beitrag zur Senkung dieser Kosten“, erklärt Christian Pagel, Leiter des WINDcenters.

Ziel des WINDcenters ist es, Betreiber von Windparks durch die Kombination aus IT-Systemen und Services in die Lage zu versetzen, die zumeist reaktiv/präventiv geprägte Instandhaltung in der Windenergie in eine prädiktive Wartungsstrategie auszurichten. „Denn nur eine vorausschauende und zustandsorientierte Instandhaltung im Sinne einer Smart Maintenance ist in der Lage, Instandsetzungs-Maßnahmen in windschwache Zeiträume zu verlagern und vorgeschriebene Service-Einsätze für zusätzliche Inspektionen und Reparaturen zu nutzen und somit die Ertragsverluste zu minimieren“, so Pagel.

Das WINDcenter ist ein herstellerunabhängiges, modulares Serviceangebot von STEAG Energy Services und beinhaltet u.a. detaillierte, regelmäßige und anlassbezogene Berichte zur Performance von Windparks sowie ggfs. gezielte Empfehlungen für Korrekturmaß-nahmen. „Erfahrene Windparkbetreiber können die Softwarelösungen des WINDcenters aber auch direkt einsetzen“, betont Christian Pagel, der während der Husum Wind den Besuchern auf dem Stand von STEAG Energy Services u.a. auch anhand von Fallbeispielen die Leistungsstärke des Frühwarnsystems in der Praxis demonstrieren wird.

STEAG Energy Services auf der   
Husum Wind Stand 3A29

Weitere Informationen unter:

www.steag-windcenter.com

Fachlicher Ansprechpartner:

Christian Pagel

Leiter WINDcenter

STEAG Energy Services GmbH

Telefon +49 201 801-4028

[christian.pagel@steag.com](mailto:christian.pagel@steag.com)



Christian Pagel, Leiter des WINDcenters, wird während der Husum Wind die Leistungsstärke   
des STEAG Frühwarnsystems anhand von Fallbeispielen demonstrieren.   
(Bild: STEAG Energy Services)

|  |
| --- |
| **Über STEAG Energy Services**  STEAG Energy Services gehört zum STEAG-Konzern. Die Kernkompetenzen umfassen das Planen, Begleiten des Baus, Betreiben und Optimieren von Energieerzeugungsanlagen aller Art. Dabei profitieren die Kunden der STEAG Energy Services insbesondere von der jahrzehntelangen Erfahrung, die die Ingenieure der STEAG Energy Services weltweit mit dem Betrieb eigener und fremder Kraftwerke gewonnen haben; unter anderem in Spanien, Südamerika, Indien und Afrika. Aktuell betreibt STEAG Energy Services über 11.000 MW für Dritte und beschäftigt weltweit über 2.500 Mitarbeiter, in der Mehrzahl Ingenieure, Wissenschaftler und Techniker.  **Über STEAG**  STEAG ist bereits seit über 80 Jahren in der Energieerzeugung tätig und bietet ihren Kunden – auch international – integrierte Lösungen im Bereich der Strom- und Wärmeerzeugung sowie technische Dienstleistungen an. Zu den Kernkompetenzen gehören Planung, Realisierung und Betrieb sowohl von Großkraftwerken als auch von dezentralen Anlagen ebenso wie die kraftwerksbasierte Stromvermarktung. Grundlage für die Energieerzeugung sind fossile Brennstoffe und – bereits seit über einem Jahrzehnt – Erneuerbare Energien. |